

Neuer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat:
Bei der Geschäftsstelle und den Postämtern 1.10 Mk.

Schriftleitung: Wihl. Sauer in Koblentz.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Koblentz.
Geschäftsstelle in Nebra: Fran Kaufmann Weis, Markt 24/25.
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22332

Maßeinheiten: Die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 20 Pf.
Anzeigenannahme an Donnerstagen bis 12 Uhr mittags.
Bankkonten:
Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Koblentz.

Nr 96

Donnerstag, den 15. August 1929

42. Jahrgang

Vertagung im Haag?

Macdonald fordert Revision des Young-Planes.
Der englische Schatzkanzler Snowden erhielt folgendes Telegramm von Macdonald:

„Der Finanzausfluß würde einen schweren Schaden bezeugen und den Fortschritt einer baldigen Regelung hinauszuziehen, wenn man nicht einwilligt einseht, daß der Sachverhalt den Bericht einer Revision bedarf, um den gerechten Forderungen dieses Landes zu entsprechen. Unabhängig von Parteien und Gruppen unterliegt das Land einmütig Ihre Forderung. So weit ich sehen konnte, haben alle Zeitungen hinter Ihnen und alle Parteien im Unterhaus sind auf Ihrer Seite. Ich bitte dringend, daß Ihre Kollegen im Finanzausfluß einsehen werden, daß sie einer Lage gegenüberstehen, wo die älteren Finanzpläne des Landes, die Sie im Jahre 1927, als in England zurückgegangen ist. Auch der deutsche Exporthandel ist um 20 v. H. gegenüber dem Vorkriegsstand zurückgegangen. Ferner besteht in Deutschland das gefährliche Problem der passiven Handelsbilanz, das in England durch die Eingänge aus Auslandsanlagen behoben würde. Der Hinweis auf die außerordentliche Arbeitslosigkeit in England könnte mit dem gleichen Hinweis auf die schwere Arbeitslosigkeit in Deutschland begegnet werden, die noch vor kurzem fast 3 Millionen betragen hätte.“

Kein Winter mehr am Rhein!

Strefemann besteht auf Räumung im Herbst.

Die geheime Sitzung des Politischen Ausschusses hat im Haag, von den technischen Fragen der Rheinandrängung ausgehend, wieder zu einer größeren Aussprache über die grundsätzlichen politischen Fragen geführt. Das Thema der Sitzung war ausschließlich die Einigung eines Sachverständigenausschusses für die mit der Räumung zusammenhängenden Fragen: 1. Räumungstermin, 2. finanzielle Fragen der Räumung.

Triand verurteilte die technischen Schwierigkeiten der Räumung vorzuziehen und die engültige Klärung der Räumungsfrage hinauszuziehen. Er betonte sehr stark die nach seiner Auffassung bestehende Gefahr, daß der Politische Ausschuss infolge des fortgeschrittenen Standes der Verhandlungen zu einem präliminären Ergebnis gelangen würde, bevor der Finanzausfluß zum Abschluß gekommen sei. Hierdurch würde sich nach französischer Ansicht die Gefahr einer Präjudizierung der finanziellen Verhandlungen ergeben. Von französischer Seite wird somit nach wie vor mit großer Hartnäckigkeit die Auffassung vertreten, daß ein engültiger Räumungsbeschluß von dem Ergebnis der finanziellen Verhandlungen der Konferenz abhängig sei.

Strefemann wiederlegte die Auffassung Triands in allen Punkten und wies die technischen Bedenken zurück. Er erklärte mit größter Entschiedenheit, daß eine Annahme des Young-Planes für Deutschland ohne eine völlige und sofortige Räumung völlig undenkbar sei. Die Räumung sei kein finanzielles Geschäft mit Leistung und Gegenleistung, sondern eine Forderung der völkerrechtlichen Gerechtigkeit. Die Welt würde das Ergebnis dieser Konferenz nach dem politischen Ergebnis beurteilen. Frankreich könne der technischen Schwierigkeiten ohne weiteres Herr werden, wenn es den französischen Truppen einen weiteren Winter im Rheinfland erlaube.

England verlangt Änderung der Kohlenlieferungen von Deutschland.
Der Präsident des Board of Trade, Graham, machte vor der internationalen Presse einige Ausführungen mit dem besonderen Hinweis, er wolle der Presse eine Begründung dafür geben, warum England so sehr auf seine Forderungen, insbesondere in der Frage der Sachlieferungen besteht. Deutschland sollte Kohlenlieferungen in großem Umfang auf Konto der Sachlieferungen nach Frankreich, sowie mehrere Tributzölle nach Italien, die jährlich drei bis vier Millionen Tonnen betragen.

Wenn diese Kohlenlieferungsverträge zwischen Deutschland und Italien aufgehoben würden, so würde hierdurch eine wesentliche Besserung der englischen Arbeitslosigkeit eintreten. England erkläre in aller Freundschaft und Loyalität, daß es die große Bedeutung der Sachlieferungen für Deutschland anerkenne. Wenn England jedoch bei der Festlegung der deutschen Jahressahlungen nach dem Young-Plan wesentliche Opfer bringen sollte, so sei es nur fair, daß auch der englische Exporthandel bei den Bestimmungen der Sachlieferungen vor schweren Schädigungen geschützt werden muß.

Ein unbrauchbarer Ausweg.
London, 14. August.
In englischen Berichten aus dem Haag wird angedeutet, daß mit einem baldigen Abschlüssen des französischen Sturms gegen die Haltung der britischen Währungsverwaltung zu rechnen sei. Die Einmündung Frankreichs wird als das unmittelbare Ergebnis dieser französischen Mitteilung angesehen, eine Auffassung, die auch in London geteilt wird.

Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge, aller Wahrscheinlichkeit nach zum Erfolg führen. Dagegen fehlen vorläufig noch zuverlässige Unterlagen dafür, wann und in welchem Umfang das der Fall sein wird. Nur eines zeigt sich immer deutlicher ab, daß nämlich Deutschland die Kosten für die Entschädigung an Großbritannien bezahlen soll.

Über die grundsätzliche Entmündung in dieser Richtung können jedenfalls nur geringe Zweifel bestehen. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die Vertagung der Arbeiten des Finanzausflusses in London als ein Zeichen für den Wunsch französischer, Belgiens und Italiens angesehen wird, einen Weg aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten zu finden.

Dieser Hinweis soll darin bestehen, daß Deutschland auf der Seite der bedingten Leistungen des Young-Planes, abgesehen von einer angebotenen weiteren Beschleunigung der deutschen Sachlieferungen, Sonderzahlungen an Großbritannien machen soll, wolle Irland gewisse politische Zugeständnisse in der Räumungsfrage und schließlich auch in der Saarfrage zu machen bereit wäre.

Es ist bezeichnend, wenn weiterhin festgestellt wird, daß Snowdens größte Schwierigkeit nach Londoner Auffassung in der Sicherung eines angemessenen britischen Anteils an dem ungefähren Teil der deutschen Annuitäten liegen werde, „weil es sich hier um ein Zugeständnis handelt, das nur von Frankreich allein gemacht werden könnte“.

Über die künftigen Verhandlungen Macdonalds mit dem amerikanischen Senatorman Kennon und dem Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, wird berichtet, daß Norman in der Lage gewesen sei, Macdonald einen sehr günstigen Bericht über das Ergebnis seiner Verhandlungen in Amerika zu erstatten. Er habe darauf hinzuwirken können, daß die Bank von England in der Lage sei, jedem ausländischen Besuch eines Devisen auf England wirksam entgegen zu können.

China, Rußland und — Deutschland.

Das Reich als Sündenbock.
Berlin, 14. August.
Aus dem christlichen Wunsch heraus, den Konflikt im fernsten Osten sobald wie möglich beendet zu sehen und trübseligen Zusammenstößen vorzubeugen, hat die deutsche Politik unter betonten Wahrung des Standpunktes völliger Neutralität die Vermittlungsaktion Simons begrüßt.

Aus dieser Tatsache glaubt man in Rußland den Vorwurf gegen Deutschland ableiten zu dürfen, daß maßgebende deutsche Kreise diese Aktion, die offen auf eine Beendigung Rußlands hinausläuft, unterstützen, daß die Vermittlung Simons in der deutschen Presse geflissentlich falsch dargestellt werde, und man verweist die Meinungsverschiedenheiten, die nun auch zwischen Rußland und Amerika entstanden sind, auf dem Rücken Deutschlands auszugetragen.

Die russische politische Polemik zeichnet sich von jeher durch Reichswindigkeit aber nicht immer durch Logik und Klarheit ihrer Zielsetzung aus, und in diesem speziellen Fall hat sie mit ihren Angriffen gegen Deutschland ganz besonders gründlich daneben.

Russische Sonderarmee im Fernen Osten.
7. August, 14. August.
Eine Nachricht über die Bildung einer fernöstlichen Sonderarmee hat in diplomatischen Kreisen eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen, da sie in unklarer Verbindung mit dem russisch-chinesischen Streit verknüpft ist. In der ganzen Weltmeinung werden weiterhin Anmeldeungen von Freiwilligen für den Kampf gegen China entgegengenommen.

Balkonkonferenz ohne Polen.
Gegen die Warschauer Expansionspolitik.
Luga, 13. August.
Die Regierungen der baltischen Staaten planen eine Konferenz, die wahrscheinlich im Zusammenhang mit der nächsten Genfer Tagung stattfinden soll und zu der sich Vertreter aller das Baltikum bildenden Länder zusammenfinden sollen, von der aber ausdrücklich Polen ausgeschlossen bleiben soll. Eines der Ziele dieser Konferenz scheint in einer Annäherung an die baltischen Staaten zu liegen, wenn auch daneben und mit nicht minderer Wichtigkeit die Fragen der nachbarlichen Beziehungen zwischen den baltischen Staaten selbst erörtert werden werden. Man führt den Gedanken einer Annäherung an Schweden nicht zuletzt auf den Grund des Beschlusses zurück, den der König von Schweden unlängst im Baltikum gemacht hat.

In Polen hat man diesen Plan mit lebhafter Erregung zur Kenntnis genommen, da man die gegen die Warschauer Expansionspolitik gerichtete Tendenz der baltischen Pläne sehr bedenklich findet. Polen, das ja auch im Haag verurteilt hat, sich in einen Kreis hineinzuverdrängen, von dem man es sehr wohl erwegt politischen Gründen ferngehalten hat, sieht alle Mittel in Bewegung, auf diese gestörte baltische Konferenz Einfluß zu gewinnen. Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten, werden sie wohl nur in ihrem Vorbehalt bestärken, die politische Politik von der Gestaltung ihrer Zukunft so vollkommen wie möglich auszuhalten.

Vertagung?
Das Schicksal der Arbeitslosen-Verfürerungsreform.
Berlin, 14. August.
Von der Fühlungnahme der Reichsminister Seeger und Wiffell mit den im Haag befindlichen Mitgliedern des

„Der Finanzausfluß würde einen schweren Schaden bezeugen und den Fortschritt einer baldigen Regelung hinauszuziehen, wenn man nicht einwilligt einseht, daß der Sachverhalt den Bericht einer Revision bedarf, um den gerechten Forderungen dieses Landes zu entsprechen.“

„Die grundsätzliche Entmündung in dieser Richtung können jedenfalls nur geringe Zweifel bestehen.“

„Es ist bezeichnend, wenn weiterhin festgestellt wird, daß Snowdens größte Schwierigkeit nach Londoner Auffassung in der Sicherung eines angemessenen britischen Anteils an dem ungefähren Teil der deutschen Annuitäten liegen werde.“

„Die Welt würde das Ergebnis dieser Konferenz nach dem politischen Ergebnis beurteilen.“

„Aus dem christlichen Wunsch heraus, den Konflikt im fernsten Osten sobald wie möglich beendet zu sehen.“

„Die russische politische Polemik zeichnet sich von jeher durch Reichswindigkeit aber nicht immer durch Logik und Klarheit ihrer Zielsetzung aus.“

„In Polen hat man diesen Plan mit lebhafter Erregung zur Kenntnis genommen.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Welt würde das Ergebnis dieser Konferenz nach dem politischen Ergebnis beurteilen.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die grundsätzliche Entmündung in dieser Richtung können jedenfalls nur geringe Zweifel bestehen.“

„Es ist bezeichnend, wenn weiterhin festgestellt wird, daß Snowdens größte Schwierigkeit nach Londoner Auffassung in der Sicherung eines angemessenen britischen Anteils an dem ungefähren Teil der deutschen Annuitäten liegen werde.“

„Die Welt würde das Ergebnis dieser Konferenz nach dem politischen Ergebnis beurteilen.“

„Aus dem christlichen Wunsch heraus, den Konflikt im fernsten Osten sobald wie möglich beendet zu sehen.“

„Die russische politische Polemik zeichnet sich von jeher durch Reichswindigkeit aber nicht immer durch Logik und Klarheit ihrer Zielsetzung aus.“

„In Polen hat man diesen Plan mit lebhafter Erregung zur Kenntnis genommen.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Welt würde das Ergebnis dieser Konferenz nach dem politischen Ergebnis beurteilen.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die grundsätzliche Entmündung in dieser Richtung können jedenfalls nur geringe Zweifel bestehen.“

„Es ist bezeichnend, wenn weiterhin festgestellt wird, daß Snowdens größte Schwierigkeit nach Londoner Auffassung in der Sicherung eines angemessenen britischen Anteils an dem ungefähren Teil der deutschen Annuitäten liegen werde.“

„Die Welt würde das Ergebnis dieser Konferenz nach dem politischen Ergebnis beurteilen.“

„Aus dem christlichen Wunsch heraus, den Konflikt im fernsten Osten sobald wie möglich beendet zu sehen.“

„Die russische politische Polemik zeichnet sich von jeher durch Reichswindigkeit aber nicht immer durch Logik und Klarheit ihrer Zielsetzung aus.“

„In Polen hat man diesen Plan mit lebhafter Erregung zur Kenntnis genommen.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Welt würde das Ergebnis dieser Konferenz nach dem politischen Ergebnis beurteilen.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

„Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge.“

„Die Erfahrungen aber, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten.“

Reiseplan des Schiffes der Arbeitslosen-Versicherungskommission ist ersatzlos befristet. Mit einem Aufschub des zeitlichen Ablaufes auf den 15. August ist nicht mehr zu rechnen. Falls insofern die Reichsregierung eine Abänderung herbeiführt, darf angenommen werden, daß spätestens am Montag nächster Woche der sozialpolitische Weltkongress zusammentritt.

Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß die ganze Angelegenheit vorerst beseitigt wird, da in gewissen Kreisen die Auffassung herrscht, daß über die Frage leichter entschieden werden könne, wenn das Ergebnis der Sanger Konferenz vorliegt. Diese Auffassung hat aber berechtigten Widerstand gefunden, denn die Reform der Arbeitslosenversicherung ist eine Angelegenheit, die für sich behandelt werden muß, und die fastlich unabhängig von dem Ergebnis der Reparationskonferenz ist. Auch wenn einseitigen die Aufstellungen nicht weit auseinandergehen, so muß, und zwar bald, eine Lösung gefunden werden, die den beteiligten Interessen gerecht wird.

Aus dem In- und Auslande.

Italienischer Kreuzerbesuch in Kiel.

Kiel, 14. August. In Erwiderung der zahlreichen Besuche deutscher Kreuzer in Italien traten die beiden italienischen Kreuzer „Alba“ und „Ferruccio“ unter Führung des Admirals Nola in Kiel ein. Nach dem Anstehen der Salutschüsse bezug die italienische Generalfleet am Bord des Flaggschiffes und stattete sodann dem Chef der Marineleitung der DFlM, dem Oberbürgermeister von Kiel, dem Oberpräsidenten sowie dem Befehlshaber der Seeestreitkräfte der DFlM Besuche ab. Die italienischen Gäste wurden von der Stadt Kiel mit herzlichen begrüßt.

Verlegung deutscher Hofzeltschen.

Koppenhagen, 14. August. Vom deutschen Konsulat in Fredericia wurden von unbekanntem Ätzern in der Nacht das Konsulatshaus über dem Eingang sowie die Flaggenleinen von zwei Fahnenstangen entfernt, die zur Verlegung des Konsulats angebracht worden waren. Das Konsulatshaus wurde von den Ätzern an einer der Fahnenstangen des französischen Konsulats aufgehängt, wo es später gefunden wurde.

Polen und das Genfer Zollabkommen.

Warschau, 14. August. Die polnische Regierung soll die Genfer Zollabkommen nur dann ratifizieren, wenn die Aus- und Einfuhrverträge an anderen beteiligten Staaten abgehandelt würden. Im Hinblick darauf, daß Deutschland sich das Recht vorbehalten habe, das Einfuhrverbot der polnischen Kohle aufzuheben und weiter freigelegte Österreich-Kohlen für die Einfuhr von polnischem Weizen vorsehe, müßte man jedoch erwarten, daß bei der Ratifizierung des Abkommens durch Polen gewisse Schwierigkeiten eintreten dürften.

Macdonald geht nach Genf.

London, 14. August. Wie halbamtlich bekannt wird, nimmt Ministerpräsident Macdonald an der am 2. September zu eröffnenden Völkerversammlung teil. Die Anwesenheit des Ministerpräsidenten wird sich auf drei bis vier Tage beschränken. Macdonald wird bei dieser Gelegenheit eine bedeutsame Erklärung zur Währungsfrage abgeben und gleichzeitig ankündigen, daß die britische Regierung die Optionsklausel zu unterzeichnen beabsichtigt. Die britische Abdormung in Genf wird, wie üblich, von dem Außenminister, also Henderson, geführt werden, während der ganze Tagungsbedarf in Genf bleiben wird.

Der neue Entwurf des amerikanischen Zolltarifs.

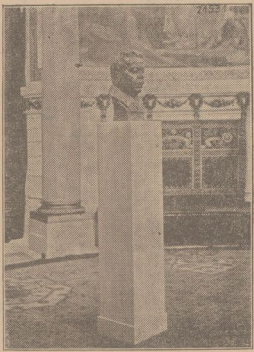
London, 14. August. Der neue Entwurf des amerikanischen Zolltarifs, der vom Senatsauschuß nächste Woche bekanntgegeben werden soll, ist nunmehr fast fertiggestellt. Er weist eine allgemeine Verminderung der vom Präparationshaus vorgelegten Tarife auf. Der Vollsatz ist von 31 auf 24 Cents herabgesetzt worden. Ebenso sind die Sätze für Holz und chemische Artikel niedriger, dagegen für Metall und landwirtschaftliche Erzeugnisse höher. Zwei Abschnitte, Zuder und Seide, stehen noch offen. Besonders scharf bekundet sich vollende Deden, die im neuen Entwurf von 8 auf 24 Cents pro Pfund erhöht wurden.

Reine politische Meldungen.

Minister-Konferenz in Polen. Am 15. August tritt die Handelsminister Schwedens, Finnlands, Estlands und Lettlands in Polen ein. Am 17. 8. abends werden die Minister die Hädreise antreten.

Poincaré kann die Ämtler verlassen. Der frühere Ministerpräsident Poincaré hat sich von seiner Operation erholt, obwohl er die Ämtler verlassen kann. Der zweite stürzende Eingriff ist für Mitte September vorgesehen.

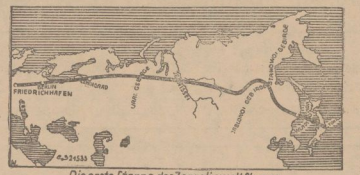
Gevinger Wägung der Arbeitslosen. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich in der zweiten Julihälfte um rund 15 Prozent (von 720 000 auf 710 000) vermindert. Der Rückgang war bei den Frauen stärker als bei den Männern.



Entscheidung einer Ebert-Witze im Hamburger Rathaus. Im Saale der Republik des Hamburger Rathauses wurde im Sommer Prof. Georg Kolbe geschaffene Witze des Reichspräsidenten Friedrich Ebert enthüllt.

Der Start zum Weltflug.

Am Donnerstag. — Altionsradius bis 13 000 Kilometer. — Friedrichshafen, 14. August. Der Luftschiffbau Zepplin teilt mit, daß der Abflug des Luftschiffes zur Weltfahrt auf Donnerstag früh angeleitet ist. Das Luftschiff wird für die Weltfahrt mit rund 70 000 Kubikmetern Traggas und mit 30 000 Kubikmetern Betriebsgas, außerdem mit 12 Tonnen Benzin ausgerüstet sein. Damit dürfte „Groß Zepplin“ einen Altionsradius von etwa 12 000 bis 13 000 Kilometern haben.



Die erste Etappe des Zepplinweltfluges.

Von dem Luftschiff wird auch eine Höhe von 20 000 m nach Tokio bestreift werden, die der Bildhauer Semdes Berlin für den Japanischen Fliegerabend hergestellt hat. Außerdem wird das Luftschiff einen Vorbeiflug über den Bundes ehemaligen Kriegsgefangenen mitnehmen, der über einem Ort Sibiriens zum Andenken an die dort begabenen Helden des Weltkrieges abgeworfen werden wird.

Von Newport für Newport in 14 Tagen.

Wie Dr. Eckener neuerdings erklärte, werde er entweder den Weg über Nordbrücken in oder über St. Louis nehmen. Vermutlich wird die nördlichere Route gewählt werden. Dr. Eckener rechnet, in vier bis fünf Tagen in Tokio zu sein. Von Tokio bis Los Angeles hofft er in vier Tagen und von Los Angeles bis Newport in 30 Stunden fahren zu können. Die reine Fahrtzeit von Newport bis Newport dürfte sich also auf rund 33 bis 34 Tage belaufen.

Aus der Umgegend

Neuro, 15. Juli.

— Kreisjugendtreffen. Am Sonntag, den 22. September, wird in Neuba das diesjährige Kreisjugendtreffen stattfinden. Sämtliche Turn- und Sportvereine des Kreises Duermit werden dort in Weistrett teilnehmen.

— Amtseinführung des Regierungspräsidenten in Merseburg. Am Schloß zu Merseburg wurde am Sonnabend der kommissarische Regierungspräsident von Harnack durch den Oberpräsidenten Dr. Baumgarten feierlich eingeführt. Der Oberpräsident gedachte dabei der hingebenden und rastlosen Tätigkeit des Amtsvorgängers Senatspräsidenten Geilker. Er ging auf die Eigenart der Verwaltungsrarbeit in Mitteldeutschland ein, wo die gewaltige wirtschaftliche Entwicklung sich in lebhaftestem Schwünge ausbreite. Um so behutsamer müsse man sich bei den Errichtungen des Staatsorgans, Regierungspräsidenten von Harnack fürchte aus, daß er sich der großen Aufgabe bewußt sei, die vor ihm liege. Er werde es sich angelegen sein lassen, an der Fortentwicklung aller Berufsstände, insbesondere von Landwirtschaft und Industrie, auf der vorhanden gefunden Grundlagen tätig mitzuarbeiten. Die Beamten hat er, den Gedanken des Volkswahls in der Verwaltung zu verlebendigen; er selbst werde es an der persönlichen Fürsorge für seine Mitarbeiter nicht fehlen lassen. Regierungspräsident Harnack brachte zum Ausdruck, daß die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Regierung sich mit dem Bezirk eng verbunden fühlen und zu vertrauensvoller Mitarbeit an dem gemeinsamen Ziel bereit seien.

— Aunsführung in der Bezirksförderung. Das Österrichter Landgericht hat in einer Verurteilung nach dem Zweck der Durchführung durch Hofverwaltungsgerichte und anderen entschieden, daß der besagte Richter eines Hofverwaltungsgerichtes bei Verurteilung einer Geldstrafe von 100 RM. über 5 Tagen darf für jeden Fall der Zwangsbehandlung, die Aunsführung an Werktagen in der Zeit von 16—18 Uhr und von 20—24 Uhr und an den gesetzlichen Sonn- und Feiertagen ganz zu unterlassen hat. Es handelt sich hier um eines der grundlegenden Urteile, das bis jetzt in Strömungsprozessen gefällt worden ist. Das Landgericht Österrichter hat damit anerkannt, daß man gegen Aunsführung privatrechtlich vorgehen kann. — Dieses Urteil des Landgerichts Österrichter ist äußerst bemerkenswert. Da sich auch hier in letzter Zeit die Klagen über Störungen des Aunsbetriebes häufen, könnte man auch hier einmal unter Verwendung auf dieses Urteil vorgehen, wenn die hier und anderen Orten oftmals ausgesprochenen Witten an die Wessiger von Hofverwaltungsapparaten, Wichtigtuigkeit zu üben, auch fernher nichts nützen sollen.

— Konsumvereine dürfen nicht an Nichtmitgliedern verkaufen. Der Weidingsdorf hat eine Entscheidung gefaßt, wonach die Konsumgenossenschaften verpflichtet sind, freigelegten darauf zu achten, daß sie ihre Geschäfte nur mit Mitgliedern abschließen. Sie verlieren sonst ihre steuerlichen Vorteile. Selbst wenn große Schwierigkeiten in der Lieberung der Kontrolle über die Beschränkung auf den Kreis der Mitglieder vorhanden sind, kann der Genossenschaft keine Nachhilfe gemährt werden. Gleichfalls verliert eine Genossenschaft die steuerliche Bevorzugung, wenn sie Gefälligkeitsgeschäfte mit Nichtmitgliedern abschließt. Hierbei ist das Verhältnis der mit Nichtmitgliedern abgeschlossenen Geschäfte zum Gesamtumsatz ganz bedeutungslos. Geben 3 B. Geschäftsführer einer Genossenschaft ihren Bekannten, die nicht Mitglieder der Genossenschaft sind, Waren ab, so muß die Genossenschaft als Erwerbsgesellschaft behandelt werden, selbst auch dann, wenn die Waren zum Einkaufspreis geliefert worden sind.

— Nicht übermäßig wild! Mit dem Anwachsen des Kraftfahrverkehrs hat sich die Anzahl des übertriebenen Unpöns eingestellt. Zahlreiche, vor allem junge, Kraftfahrer glauben Kronzeugen mit erhöhter Selbstbewußtheit überfahren zu dürfen, wenn sie nur mit ihrer Zunge forschend laut Gängel gehen. Diese unübernatürliche Auffassung wird von den hohen Gerichten keineswegs gebilligt. Erst dieser Tage fällte das Kammergericht eine Entscheidung, in der ausdrücklich festgestellt wird, daß nach § 19 Absatz 3 der StRVO, die mit der Zunge abgegebenen Warnungssignale fahr und so beschaffen sein müssen, daß im Gefahrenbereich befindliche Personen gewarnt, im weiteren Umkreis befindliche aber nicht bestört werden. Warnungssignale dürfen also nicht über das nötige Maß hinaus abgeben werden, sie müssen nicht nur kurz sein,

sondern die kurzen Einzelstöße dürfen auch nicht dauernd wiederholt werden.

— Jubiläum der Postkarte. Demnach sind sechs Jahrzehnte seit Einführung der Postkarte verstrichen. Die Postkarte ist eine „Erfindung“ des Mitteleuropäers unter Volkwelts des früheren Staatssekretärs v. Stephan, der in der hebräischen Sprache des vorigen Jahrhunderts dieses wichtige und so begehrte Hilfsmittel im postkassenverkehr herausbrachte. Allerdings begegnete der Vorkäuf des Staatssekretärs zunächst seinem besonderen Wohlgefallen, als aber um die gleiche Zeit in Wien die sogenannte „Roteselbstandkarte“ in den postkassenverkehr aufgenommen wurde, wurde er auch in Deutschland der Postkarte der Weg gebahnt. Zu Beginn des Oktobers 1869 wurden die ersten Postkarten in den Verkehr gegeben, und von Jahr zu Jahr ist der Umsatz an Postkarten ständig gewaltig gestiegen. Allerdings kamte man zunächst einen billigeren Satz für Postkarten noch nicht. Es wurden für sie genau die gleichen Poststempel wie für Briefe erhoben. Erst später führte man für sie einen niedrigeren Wertsatz ein. Sedenfalls möchte heute noch niemand mehr dieses einfache und billige postkassenverkehrsmitel missen.

— Eine unmittelbare Funkenverbindung zwischen Deutschland und Mexiko ist dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Ueber die neue Funkenverbindung können gewöhnliche, dringende zurückgeleitete (ZC) Brieftelegrame, Funkenbriefe und Fernschreibtelegrame befördert werden. Die Wortsprecht beträgt: Für gewöhnliche Telegrame 2,00 RM, für zurückgeleitete (ZC) Telegrame 1,00 RM, für Brieftelegrame 0,45 RM, für Funkenbriefe (mindestens die Gebühr für 25 Wörter) 0,80 RM, für Fernschreibtelegrame (mindestens die Gebühr für 25 Wörter) 0,50 RM. Gebühreinfreie Absendungen „via Transradio“.

Werden die Sängerkorps abgeschafft? In den Kreisen der deutschen Gesangsvereine macht sich eine ständig wachsende Bewegung geltend, die Sängerkorpsstreife in der bisherigen Form abzuschaffen. Mehrere diesbezügliche Anträge sind bereits dem Deutschen Sängerbund unterbreitet worden. Sie sollen auf der kommenden Bundestagung eingehend erörtert werden. Vom Schwebendum Vlanthelm ist der Vortrag eingeladen, das bisherige System des Sängertums durch Verlegungsregeln zu ersetzen. Welligens war die Angelegenheit des Weidingsdorf vor nicht allzu langer Zeit schon einmal Gegenstand der Besprechung, damals, als die Frage des Erlasses für die „Kaiserliche“ zur Erörterung stand. In Sängerkreisen sieht man dem Ergebnis der neuen Beratungen mit großer Spannung entgegen.

Orshagen. Ein schwerer Unfall am Montag brachte tiefe Trauer über eine Landwirtsfamilie unseres Ortes. Die 41 jährige Ehefrau des Landwirts Baldemar Wittig fiel beim Abladen von Getreide, wobei sie von Boden der Scheune herabfiel. Die Lebensversicherer ertit durch den Unfall die Scheidung, der den sofortigen Tod herbeiführte. Neben dem Gatten betrauen drei Kinder ihre so früh ums Leben gekommene treue Mutter.

Hagenburg. Die Unsterblichkeit der Sandstroe nimmt von Tag zu Tag zu, eine Liebeskraft in der Nähe von Bretz werde bewies. Die 18jährige Tochter eines Landarbeiters aus Bretz war im Auftrag ihres Vaters in der Mühle in Hohenfeldt gewesen und hatte dort Mehl geholt. An der Stelle, wo der Liebesstroe mündet, trat ihr ein Mann im Alter von etwa 23 Jahren in den Weg und verurteilte sie in eine Unterhaltung. Höflich zog er sie in den Straßengraben und verurteilte an ihr ein Stillsitzverbrechen. Der Täter ist bereits ermittelt und wird der verdienten Strafe nicht entgehen.

Carsdorf. Das Gutshaus-Abfallschiff, das hier am 11. August gefehert wurde, nahm einen schönen Verlauf. Am gutshaus Gottesdienst erwarnte Pfarrer Rahn-Pannberg die Herzen durch die Predigt über ein Wort des Paulus im Brief an die Korinther. Wie für andere angenommen hat den Herrn Christus Jesus, so wandelt in ihm und sich ganz und erbeutet in ihm und ist im Glauben, wie für gestrebt hat, und sich in kommenden dankbar. In der Feiernversammlung in Hofmanns Grotzsch hat nach der Begrüßungsansprache des Ortsgeistlichen Pfarrer Weitzmann einen Vortrag. Bis vor einigen Jahren in Polen tätig, dann aber dort ausgewiesen, sprach er aus eigener Anschauung temperamentvoll und packend von deutscher Tat in Polen und von der Kraft evangelischen Glaubensbekenntens, der in dieser Zeit offenbar wird. Das Schlußwort sprach der Synodalreferent des Gutshaus-Abfallschiffes W. Taub-Dehnbalken. Die jungen Mädchen verabschiedeten die Feier durch drei Chorgesänge.

Sanbath. Als der Sohn eines hiesigen Landwirts und Fleischmeisters beim Aufstellen einer Strohprelle im väterlichen Gehöft heftlich wurde, steckte er seinen Kopf in das Innere der Prelle, um eine Demnung zu befehlen. Dabei wurde der obere Teil der Strohprelle plötzlich nach unten, kam jedoch nicht ganz am Boden an, weil er in seinem Lauf zum Glück angehalten wurde. So wurden die Verletzungen von etwa 2 1/2, Millimeter stark, mit Spigen versehenen Wied gering; doch mußte die Hilfe des Arztes in Anspruch genommen werden.

Sombach. Einen plötzlichen Tod ertit am späten Nachmittag des Donnerstags der Zimmermann Otto Schnerck. Beim Aufstellen des Fertigerandes überkam ihn ein Unwohlsein, er fiel um und ertit einen Schlaganfall mit sofortiger Todesfolge.

Querturt. Ein Unglücksfall ereignete sich am Sonntag bei dem Fußballwettpiel auf der Wiese. Ein Spieler der hiesigen Mannschaft, der Maurer W. Weitzmann, wurde durch einen Zusammenstoß mit einem Spieler der Wölfe so heftig verletzt, daß er einen letzten Schienelbruch ertit. Er wurde von Mitgliedern der freien Sanitätskolonne, die verschiedentlich getetern zur Hilfestellung herangezogen wurde, verbunden und dem hiesigen Krankenhaus zugewiesen.

Donndorf. Ein im hiesigen Ort und weit darüber hinaus verachteter Mann wurde im Alter von 77 Jahren am Donnerstag von mehreren von seiner Welt abgerufen: der Schuhmacherehrer Friedrich Beck. Als schlichter Sandwerker, bis in die letzten Tage seines Alters, ist er bekannt, geschäftig, von allen Seiten höchsten Vertrauen, ihm stand überall der Zutritt frei. Die Sandwerkerehrer seiner Heimat schätzten seinen Rat und als Dank für seine Verdienste um die Zimmerei ernannte sie ihn vor längerer Zeit zum Ehrenobermeister. Vor einigen Tagen erst begegnete wir dem nun Heimgezogenen in Wölfe, wo er gefährtlich tätig gewesen; er erfuhr so froh und richtig, daß wir die Nachricht von seinem Ableben kaum zu fassen vermögen. — Wir würden dem immer tätigen Meister die wohlverdiente Ruhe, sein Andenken im

Dre und bei allen, die ihn kannten und mit ihm geschäftlich in Verbindung standen, wird tief in Ehren gehalten werden.

Heldringen. (Göring.) Der Minister für Volkswohlfahrt hat zum Jelden seines Dankes für selbste und erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiet der Rettungsflotte dem Grafen Herrn Dr. Barharan in Heldringen eine wertvolle Platte in Bronze verliehen. Diese Platte ist am Sonnabend nachmittags Herrn Grafen Dr. Barharan durch Herrn Landrat Böhmann persönlich überreicht worden.

Helbra. Ein 18-jähriger Jüngling überfuhr hier einen 82-jährigen Mann in roter Braut. Der Greis erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der junge Mann hatte erst kürzlich einen 11-jährigen Schüler überfahren und erheblich verletzt. Die Polizei hat sich des reifen Fahrers angenommen.

Seltra. Offene Lampe in brennenden Welteru. Auf dem Walfahrtspilgerzug ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der 27-jährige Lehrhüter A. Kaffoelt kam mit der offenen Lampe in brennende Welteru. Er erlitt schwere Brandwunden an Kopf und Armen. Er wurde ins Cislebener Krankenhaus für Kranke gebracht.

Sangerhausen. 8. August. Der Gründer des Sangerhäuser Forstums, Professor Ohtu, wurde in Anbetracht seiner Verdienste um den Verein der Deutschen Forstleute auf der Tagung des Vereins in Göttinger unter der jubelnden Zustimmung der Anwesenden zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Sangerhausen. Motorisierung der Sangerhäuser Feuerwehr. Durch die jetzt erfolgte Lieferung der Motorpumpen, deren Anschaffung die Stadtverwaltung längst beschlossen, ist die notwendige Motorisierung der Freiwilligen Feuerwehr Sangerhausen durchgeführt. Die Summe, eine 800-Minutenler-Spritze, stellt eine Zuwertung von 1200 Mark dar. Die Kosten betragen 7000 Mark, wovon die Stadt aus Staatsmitteln 5000 Mark tragt, während die Feuerwehr selbst die übrige Summe als Beihilfe gewährt.

Sangerhausen. Mit durchgeführtem Reife, noch lebend, wurde Sonntag gegen 14 Uhr der 80- bis 40-jährige G. S. aus Lengsfeld am Kräftigsten aufgehoben. Der Schwererkrankte wurde ins hiesige Krankenhaus eingeliefert. Er ist verheiratet und Vater von einem Kinde.

Kölleba. [Landrat Böhmann bestätigt.] Das Preussische Staatsministerium in Berlin hat den bisherigen kommissarischen Landrat Böhmann in Kölleba als Landrat des Kreises Garatzberg mit Wirkung vom 11. August nunmehr endgültig bestätigt.

Hackpflügel. Oberst Hignaric, der Kamerad Köhl's und von Hümel's auf dem Zeanberg der „Bremer“, weilt zu Besuch in Gackpflügel, auf dem Gute des Herrn Gahn.

Sondershausen. Auf dem Bahnhof Kleinfurra bringt der Angemessene Wert aus Großherbden beim Rangieren eines Güterwagens in der unmittelbaren Nähe am Bahnübergang auf das Nebengleis, ohne das Gerannene eines Personenzuges zu bemerken. Er fiel vor in die langsame Fahrt befindliche Lokomotive und wurde tödlich überfahren.

Nordhausen. Über 217000 Mark Zehlsrag. In der Stadterverordnungsversammlung hat der stellvertretende Bürgermeister bekannt, daß das Rechnungsjahr 1928 mit einem Ueberschuß von 217000 Mark abschließt, der in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß die Einkünfte aus den Betrieben hinter dem Staatlichen den Staatlichen planmäßig zurückzuführen sind. So zeigt das Wasserwerk einen Ueberschuß von 10000, Stadtbad und Waldanstalt einen solchen von 15000, das Freibad einen solchen von 19000 Mark.

Mühlhausen. Am 30. September bis 3. Oktober findet hier die 65. Hauptversammlung des Lehrerverbands der Provinz Sachsen statt, zu der etwa 1000 Mitglieder erwartet werden.

Leipzig. Aufgeklärter Raubüberfall. Ungefähr wurde bekanntlich im vorderen Roiental ein etwa 40 Jahre alter Kürschner in Begleitung einer Frau von drei unbekanntem Männern überfallen und seiner Geldbörse mit 184 Mark beraubt. Auf Grund von Mitteilungen aus dem Roiental ist es der Polizei gelungen, den Raubüberfall restlos aufzuklären und die Täter festzunehmen. Es handelt sich um drei Männer im Alter von 30, 27 und 22 Jahren und die Frau, die den Kürschner begleitet hatte, eine 27-jährige Weibin. Einer der Täter hatte in einem Roiental im Besitz beobachtet, wie der Kürschner sein Geld in die Roientale steckte. Daraufhin veranlaßte die drei die Artisten, den Abhängens nach dem Roiental zu locken, um ihn dort auszurauben zu können. Der Kürschner ging auf das Ansuchen der Frau ein und bog sich mit ihr ins Roiental, wohin die hinter dem Roiental unterwegs folgten, um dann den Raub auszuführen. Die Verhafteten, die der Staatsanwaltschaft vorgeführt wurden, haben bereits ein Geständnis abgelegt.

Gliesenberg. Gutes Geschäft. Bei der Zwangsversteigerung der Henschlischen Wurstfabrik, die mit ihren umfangreichen Liegenschaften einen Wert von etwa 300000 Mark hat, erhielt die hypothekarisch beteiligte Stadtbank den Zuschlag und erwarb den Gesamtbesitz zum Preise von 100000 Mark. Durch diesen Grundstücksverkauf hat die Stadt Gliesenberg ein gutes Geschäft gemacht. Wie verlautet, sollen die beiden Vorderhäuser dem Finanzamt zur Versteigerung gestellt werden. In die Räume des im alten Rathaus lebenden Finanzamts werden die Spazelle und die Stadtbank kommen, während in der bisherigen Stadtbank der ehemalige Postleiler wieder hergeköhrt werden wird.

Kleine Chronik.

Vom Eisenbahnzug überfahren. In Ködding bei Großereignis hat ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Wirtschapsbesitzer wollte mit seinem mit zwei Weibden bespannten Wagen ein Brückenstück überfahren. In diesem Moment brauchte ein Zug heran. Das Fuhrwerk wurde von der Lokomotive erfasst und eine Strede mitgeschleppt, bis es dem Lokomotivführer gelang, den Zug zum Halten zu bringen. Der Wirtschapsbesitzer erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle starb. Die Weibden waren vollständig getötet, der Wagen zertrümmert.

Bei lebenslangem Leibe verbrannt. In Gackow war ein Arbeiter in seiner Wohnung mit Zellulose-Arbeiten beschäftigt. Beim Anrücken seiner Weibe fiel das Streichholz in seine Schuhe, in der sich Zellulose-Scheiben befanden. Er stand sofort in hellen Flammen und konnte nur noch als Leibe geborgen werden. Auch die im Zimmer wohnende Gackin und eine Kindergärtnerin erlitten schwere Brandwunden.

Ein letztes Eisenbahnunglück. Ein letztes Zugunglück ereignete sich bei der Station Wimarjurg in Finnland. Auf einer Drehbrücke über einen See fuhr der letzte Wagen über die Brückenöffnung hinweg und stürzte

herab. Die automatische Luftdruckbremse hielt jedoch beim Zerreißen des Gummiflansches den Wagen in der Schwebe. Die Passagiere dieses Wagens wurden mit großer Gewalt gegen die Wände geschleudert, wobei ein 17-jähriges Mädchen getötet wurde. Eine andere Frau, die sich durch das Fenster zu retten versuchte, ertrank. Alle Verlebten, den Wagen wieder auf den Boden zu ziehen, mißglückten. Am die Strede freizumachen, mußte man den Wagen schließ- lich in den See senken.

Ein französischer Wollenfrager in Neuporf. Die französische Regierung hebt die Wollst, in Neuporf an Broadman ein 65 Stock hohes Gebäude zu errichten, das 212 Millionen Mark kosten soll. In dem Gebäude sollen das französische Rohwolle, der Handelsvollmächtigteste und andere amtliche französische Agenturen untergebracht werden.

Der Pfleger Schiller geboren. Wie aus Winnipeg (Manitoba) gemeldet wird, befindet sich der kanadische Pfleger Schiller, der in Gesellschaft eine Reise in die kanadischen Wälder unternommen hatte und selber vermisst war, in Sicherheit. Die Gesellschaft hatte sich in den ausgedehnten Wäldern verirrt.

Ein verurteilter Bandit wird fast Italien ausgeliefert. Italiens verurteilter Bandit der Nachkriegszeit, Sante Postalo wird von Frankreich ausgeliefert und soll wegen vieler Verbrechen abgeurteilt werden. Hierzu gehören auch fünf an Politzissen begangene Morde.

Umbau der Neuporf Gefängnisse. Wie aus Neuporf im Staate Neuporf berichtet wird, werden 117,6 Millionen Mark erforderlich sein, um die Neuporf Gefängnisse lo auszubauen, daß keine weitere Neuentwürfe ausbreiten können.

Erdhölze in den Vereinigten Staaten. Die östlichen Teile des Staates Neuporf, ferner die Staaten Ontario und Vermont wurden durch mehrere Erdhölze, die insgesamt sechs Millionen Bauern zerstört. In den Erdhölzen am Buffalo wurden die Schornsteine beschädigt, die Wände eingerissen, und die Fensterhölzer gesprengt. Personen wurden jedoch nicht verletzt.

13 Dampfer liegen vor Neuporf im Nebel fest. 13 große Personen dampfer mit 5100 Reisenden an Bord sind durch diesen Nebel vor Neuporf aufgehalten und an der Einfahrt verstrickt. Unter diesen befindet sich auch die „Ventian“, die einst deutsche „Katerland“.

Erdstöße auf der Antarktis wegen der Arktisexpedition. Die Antarktis über den Nordpol wurde durch einen großen Erdstöß in der Länge von etwa hundert Meilen verhehrt. Der Verkehr war für einige Zeit vollständig unterbrochen.

Geschloßplosion in Italien.

Bei Lotte, 9. Verlechte.

□ Mailand, 14. August.

Ein 17-jähriger Mülleirburche fand in einem Walde ein Geschloß, das wahrscheinlich bei den vor zwei Jahren stattgefundenen Artillerieübungen zurückgelassen worden war. Der Burche wollte die Schrauben an dem Geschloß entfernen. Seine Mutter warnte ihn davor. Einige neugierige Knaben näherten sich dem Mülleir, der bereits zwei Schrauben entfernt hatte.

Als er die dritte Schraube entfernen wollte, explodierte das Geschloß plötzlich; er selbst, ein neun- und ein elfjähriger Knabe waren sofort tot, während neun Personen schwere oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Die Witter des Mülleirs wurde in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Blutrat im Eisenbahnabteil.

Das Ende eines Streikes. — Zwei Festnahmen.

□ Frankfurt (Ober), 14. August.

In das hiesige Krankenhaus wurde ein Schwerverletzter eingeliefert, der kurz nach seiner Aufnahme starb und als der Chauffeur Johannes Kademader aus Quarz bei Glogau identifiziert wurde. Der Tote war in Jacobsdorf blutüberköpft und benutzlos in einem Abteil 2. Klasse des Abend-Personenzuges Berlin-Breslau gefunden worden.

Die von der Bahnpolizei sofort aufgenommenen Ermittlungen führten alsbald zur Verhaftung zweier Reichsbannerleute, die von der Berliner Verwallungsfeier kamen und nach dem Verleiden des Zuges mit Kademader in 1. Klasse geraten waren, in dessen Verlauf sich Kademader durch einen Stich in den Oberarm schwer verletzte und dann ins Krankenhaus verlegt werden konnte. Der Wagen, in dem die Tat verübt wurde, wurde in Guben aus dem Zuge ausrangiert und vorläufig beschlagnahmt. Im Zusammenhang mit der Blutrat wurden nach Eintreffen des Zuges in Breslau über 80 Reichsbannerleute namentlich festgestellt, die als Zeugen des Vorfalls vernommen werden.

Sich selbst gerichtet.

Bestrafung eines weiteren Gefängnisbeamten.

□ Wilhelmshafen, 13. August.

Im hiesigen Amtsgericht hat der Justizobersekretär Becker, der sich an weltlichen Justizbeamten des Wilhelmshavener Gefängnisses vergangen hatte, seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht.

Die vorgelegte Dienstbescheide in Aurich, die Kenntnis von der Angelegenheit erhielt, beauftragte eine Kommission mit der Untersuchung der Vorgänge. Eine Ausgrabung auf dem Gefängnishof förderte eine Rindfleisch jagte. Als man den Justizobersekretär verhaften wollte, fand man ihn tot vor. Verhäftet wurde ein weiterer Gefängnisbeamter, der im bringen den Verhaftet, von den Verbrechen des Becker Kenntnis gehabt zu haben, ohne der vorgelegten Dienstbescheide Nachrich gegeben zu haben.

Strafe für Zuhälterei.

Der 27 Jahre alte, aus Stollegen gebürtige Arbeiter Hugo Ruhnle hat in Erfurt vom unethischen Erwerb einer Prostituierten seine Lebensunterhalt bestritten. Da er bereit mehrfach und auch wegen Zuhälterei verurteilt ist, beantragt der öffentliche Kläger 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und die üblichen Geldstrafen. Das Schöffengericht erkannte gegen den wegen schwerer Jugendverbrechen in seiner Arbeitsfähigkeit beschränkten Angeklagten auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, 5 Jahre Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht und Unterwerfung an den Landespolizeibehörde.

Vermischtes.

„Ich will nicht zu ewiger Bläseheit verdammt sein.“

In einer amerikanischen Zeitung erschien unlängst eine Anzahl folgenden Inhalts: „Gewissenhafter junger Mann, entschlossen, nicht länger Gehilfenheit zur Verantwortung als Fraktangehülher.“ Das Zitierte ergab allgemeine Aufmerksamkeit, da der Ruf der Eton-Bildungsanstalt, auf der der Söhne der reichsten und vornehmsten Familien erzogen werden, dabei war, in die Wölche zu fallen. Schon am nächsten Tage trat ein Anschluß der Anstalt zusammen, um das Häußel dieser verantwortlichen Zeitungsangabe zu erschließen und in selbstthätigen, welche Gründe einen ehemaligen Eton-Jünger veranlassen könnten, in die Karriere eines Schauspielers hinzuzutreten. Man beschloß, den Namen des Ungeheuererlebens sofort selbstthätigen und dem ehemaligen Schüler, der, wie man meinte, nur durch einen wirrigen Schicksalsfall in eine solche Veränderung hinein- gedrängt worden sein konnte, eine entsprechende finanzielle Hilfe zuteil werden zu lassen. Wie erkannte man aber, als man erfuhr, daß es sich um den 24 Jahre alten Sohn eines Millionärs handelte. Dieser Millionärssohn erklärte dem Angeblenden des Bildungsangehülheres, daß er sich von keiner Macht der Welt davon abhalten lasse, seinen Wunsch nachzutragen, denn er habe eben nur zu sehr geübt werden müssen, daß er unter der Last des Reichtums und der Langeweile zu ewiger Bläseheit verdammt sei.

□ 65 Millionen Pfund für die Schönheit. Auf einem Kongreß, der unlängst in London stattgefunden hat, wurde eine Statistik vorgelegt, die sich mit den Ausgaben befaßt, die im vorigen Jahre für die Zwecke der Schönheitspflege in England und in Irland geopfert worden sind. Diese Ausgaben umfassen nicht weniger als 65 Millionen Pfund. Die meisten Gelder, nämlich etwa fünfzig Millionen Pfund, haben die Aufwendungen für Haartrutzmittel, Kippenhilfe, Hautcreme usw. verursacht, wenn nicht für Hautschneiden und Haarwaschen etwa zwanzig Millionen Pfund draufgingen. Für die Unterhaltung von Dauerswellen hat man ungefähr zwei Millionen Pfund aufgewandt.

Keine Ähren in den Mund nehmen!

Es ist eine leider weit verbreitete Anfichte von Ernte- arbeitern und Erziehungsarbeitern, reife Ähren der Kornähre abzuhacken und in den Mund zu nehmen. Schwere Krankheit kann mitunter die Folge davon sein; denn gerade zur Zeit der Ernte beherbergt die Kornähre, besonders in ihren Gannnen, einen gefährlichen Pilz, den sog. Strohtrahnpilz.

Dieser tritt, wenn er durch hohle Zähne oder durch kleine Einrisse in der Schleimhaut des Mundes in den Körper gelangt, eine schwere, bisweilen, wenn nicht früh- liche Hilfe rechtig in Anspruch genommen wird, sogar tödliche Erkrankung hervor. Zunächst bilden sich gewöhn- lich Geschwülste in den Kieferdrüsen, die nicht selten zu schwerer Eiterung führen. Oft bleibt die Krankheit aber auch nicht auf die Mundhöhle beschränkt, sondern geht, besonders durch hohle Zähne oder kleine Strohtrahnpilze, in die Lungen über. Auf dem Strohwege kann schließlich nach jedes Organ des menschlichen wie des tierischen Körpers durch den Strohtrahnpilz erkranken. Auch auf dem Luftwege, d. h. durch Einatmen des mit dem Strohtrahnpilz durchsetzten Getreidelaubes kann es zu einer Strohtrahnpilz-Entzündung der Lungen kommen.

Gleichwohlwente ist der rechtzeitig einzuangelegte Arzt fast stets in der Lage, die Ursache der Erkrankung zu erkennen und durch operative oder innerliche Behandlung Heilung zu bringen. Neben sorgfältiger Zahm- beschau sichere Mittel zur Verhütung der Krankheit liegen und bleiben der Rat: „Nehmt keine Ähren in den Mund!“

Spiel und Sport.

Fußball im Reich.

Köln Ethz 07 — Vertha D. S. C. 4:2. Schaale 04 — Vertha D. S. C. 4:0. Bremen lomb. — 1. F. C. Nürnberg 1:6. Döllstein Klei — 1. F. C. Nürnberg 3:1. F. C. S. B. Frankfurt — Bayern München 7:0. W. F. B. Leipzig — National Sporting Club Stadt 2:2. V. S. C. Sangerhausen — W. F. B. Sangerhausen 3:3. Wader Nordhansen 1 — Wader Nordhansen Reserve 4:2 (Uebungsspiel); Wader Reserve — Gamowera Wiederachswerfen 7:3. Preußen Nordhausen — Eintr. Halle 4:4. Volkssportverein Sondershausen — Markgr. Balfstsch 1:0. Da Post- ficht hat erste Spiel in Postficht gewann, das zweite aber in Sondershausen verlor, ist ein drittes Spiel notwendig, das aber an einem neutralen Ort stattfinden muß.

X Der Europameisterschaftsspieler Diener-Charles ist nach nicht genehmigt. Nur ein dringender Antrag der Verbandler kann die Genehmigung herbeiführen.

So fäng's an!



Michel: „Wenn die jetzt schon dicke Freundschaft schießen, was soll dann mit mir geschehen!“

Berliner Ereignisse.

Gescheiterte Sanierungsversuche.

Noch in letzter Stunde sind die eifrigsten Bemühungen angewandt worden, das Schicksal des zusammengebrochenen Kunstausstellungshauses Jacques Desjts auszuhalten. Die Sanierungsversuche müßten jedoch als gescheitert angesehen werden. Die Ueberführung der Berliner Wiederholung der Samtburger Firma Jacques Desjts beläuft sich auf 346 449 Mark.

Die Trauerfeier für Professor Heinrich Jille.

In Stahnsdorf fand in der großen Kapelle des Säbentriedhofes die Trauerfeier für Berlin's unerschrockenen Feldherrn, Professor Heinrich Jille, statt. Die Gedenkrede hielt Oberbürgermeister Koch, der in maßvoller Anprecht die Bedeutung des Namens Heinrich Jille und seiner Kunst für Berlin würdigte. Außerdem sprachen Vertreter der Akademie der Künste, des Reichsverbandes des Deutschen Schriftstums und ein Vertreter des Kuratoriums für die Kinderheime der Asten Hilfe. Die Reichsregierung vertrat bei der Beisetzung Reichsfinanzrat Dr. Kroschok.

Der Kongreß der Weltreklame.

In der Spitze aller Reklamearten steht die Zeitungsanzeige. Die Zeit ist schlicht, klar und eine. Man darf sich aber nicht unterzwingen lassen, meint der andere. Und so ist es: Anekte trägt Ideen. Wer auf den Vorbeeren Anektens ausruht, wird bald die Beobachtung machen, daß die Zeit schlicht ist. Jeder kann sich selbst zur Konjunkturierung verhalten. Er muß richtig sein und mit Neuem kommen. Ich meine nicht die Schläger, die heute kommen und morgen vergehen sind. Ich meine: auf jedem Gebiet, in jeder Branche sind Neuerungen möglich. Man wird über die Anzeige lächeln, daß für gute Ideen hohe Preise gezahlt werden. Neue Ideen sind nämlich Goldes wert. Und sie sollen sich nicht aus dem Vernein schütteln. Sie kommen oft über Nacht aber nach langem Überlegen und langem Experimentieren. Sehr viele haben auch in dieser trostlosen Zeit durch neue Ideen Erfolg gehabt. Man will doch verdienen. Eine gute Idee bringt Geld.

Man braucht eine neue, vielleicht in Deutschland die Anglo-Industrie die besten, und immer neue Ideen. Es ist die Reklame-Industrie. Wie lange ist es her, als jeder Geschäftsmann seine eigene Reklame nach Schema 3 machte. Er ging die alten Wege und ließ sich nicht davon abbringen. Die Reklame-Industrie in Deutschland ist durch Amerika trotz geworden, durch amerikanisches Vorbild. Sie hat schwer und lange kämpfen müssen, bis sie sich durchsetzte. Heute aber ist sie anerkannt und mächtig. Deshalb auch, weil sie große Erfolge aufweisen kann, und in der Hauptsache mit neuen Ideen befeht.

Kommen Provingler nach Berlin, so meinen sie, hier werde in der Reklame zu viel getan. O, nicht doch! Auch Berlin ist noch rückständig. Noch haben nicht alle Unternehmungen den Wert einer großzügigen Reklame begriffen. Noch ist Berlin ein Stiefkind gegen amerikanische Großstädte.

Man verarmt nicht die Korruption der Reklame in Berlin. Hier findet der Weltreklame-Kongreß statt. Daß es möglich war, diesen Kongreß überhaupt zustande zu bringen, ist ein Zeichen dafür, welche Kraft bereits in den Reklamefachmännern liegt, ist aber auch Beweis, daß die

deutschen Reklamefachmänner eine große Initiative besitzen. Sie haben diesen Kongreß lange vorbereitet. Als der Gedanke auftauchte, spitzen Augenhebe. Was sollte solch Kongreß bedeuten. Da lämen einige Reklamefachmänner zusammen und unterhielten sich. Heute weiß jeder: der Kongreß hat internationalen Ruf. Nach Berlin sind gekommen die größten Reklamefachmänner der Erde. Vorträge mit beispiellosem Erfolg und großem Können geleiteten Amerikaner. Man wird Fragen aus der Industrie, Fragen der Reklame behandeln, und man wird durch die Vorträge und namentlich eine blühende Ausstellung, die Reklame populär machen. In Amerika war das nicht mehr nötig. Dort ist die Reklame populär. Aber Berlin braucht noch den Anreiz. Europa blickt noch hinter der neuen Welt. Reklame wird nicht gelehrt, sondern sie wird der breiten Masse aufgetragen. Die Notwendigkeit der Reklame wird in diesen Tagen des Weltreklame-Kongresses allen bewiesen. Wir müssen demnach damit rechnen, daß nach diesem Kongreß und seiner Anstellung eine neue Zeit anhebt. Die Konjunkturbelebung kann für viele durch eine neue Reklame kommen.

Reklame ist nicht alles, was man liebt. Erfolg verpricht nicht alles, was bereits ganz und gibt ist. Ich sage schon, die Reklame braucht neue Ideen. Die Reklamefachmänner sind Schöpfer, sie sind Erfinder. Sie müssen die Volkspolizei lenken und die Welt lenken, und die wirtschaftliche Lage und die Konturure. Sie müssen das Bedürfnis kennen und die Gedanken haben, die das Bedürfnis schaffen. Reklame kann man für alles und jedes machen. Es kommt aber auf das Wie an. Ein Schürzenkel kann ebenso unehrenhaft und Weltmarkeartikel werden wie ein Automobil. Aufgabe des Reklamefachmannes ist es, der breiten Masse das zu beweisen. Der Reklamefachmann wird geboren. Zu den wenigen Beweisen, die — wie man sagt — nicht erlernt werden können, sondern zu denen man geboren sein muß, gehört auch der Beruf des Reklamefachmannes. Ob zwar Dilettanten genug ist Reklamefachmänner schimpfen, merkt man den gesunden Reklamefachmänner sofort. Man sieht es seiner Reklame an. Er schließt nicht in alten Spuren, er kommt mit neuen Gedanken.

Der Kongreß der Weltreklame war ein neuer großer Gedanke, und die mit ihm verbundene Ausstellung trotz aller neuer Ideen, Anregungen über Anregungen, aber es soll nur bei Anregungen bleiben. Der gute Reklamefachmann wird aus diesen Anregungen neues schaffen.

So vielfältig ist das Feld der Reklame. Die Reklame kann vornehm und doch zugkräftig sein, sie kann aber auch über das Maß hinausgehen und abgedrückt wirken. Vor allem muß sie klar und lieblich und hilfreich sein. Wird etwas angeboten, so muß es auch beworben, heißt es die Reklame ein Schmelzblech gewirkt und distinkter die gesamte Reklame. Gegen Reklameschmelzblech anzulampfen, ist auch

Aufgabe des Kongresses. Die Reklamefachmänner haben ihren Erfolg, und das mit Recht. Nachdem sie sich den Beruf geschaffen haben, nachdem sie mit Erfolg für ihren Beruf zumächst die beste Reklame beworben, müssen sie gutes leisten. Wahrscheinlich werden viele Geschäftsleute nach dieser Reklamekongreß überlegen, ob es richtig ist, daß sie weiter den jungen Mann, der keinen Schimmer von guter Reklame hat, mit dem ihmeren Amt belassen. Sie werden überlegen, ob wirklich die erste Stenotypisten die Reklame zu neuber machen darf. Reklame ist Geld kosten, und dieses Geld hundertfach einbringen. Selbst der kleinste Betrieb braucht einen Reklamefachmann. Und wenn er

hät diesen nicht kennen kann, so steien sich die in den letzten Jahren entstandenen Reklamebüros als Helfer an. Sie haben Erfahrung und wissen, wie in jeder Branche der Handel gedeiht werden muß. Diese Reklamebüros sind auch amerikanischer Mutter folgelt. In Amerika gibt es Buros, die den Auftrag haben, für viele große Unternehmungen die Reklame auszubereiten. Bei uns traut man sich noch nicht so recht an diese Reklameunternehmungen heran. Was können sie schon? Das wissen wir auch, hört man. Wer schon alles weiß, müßte zunächst wissen, daß er sich selbst den größten Schaden zufügt, wenn er so von sich eingenommen ist.

So vielfältig ist das Feld der Reklame, sagte ich schon, und doch liegt an der Spitze jedes Reklamebüros die Zeitungsreklame. Die Anzeige bahnt der groß angelegter Reklame den Weg und muß dauern zu denen sprechen, die von der Reklame erlöst werden oder gefahrt werden sollen. Sie zeigen uns die Reklamefachmänner denn auch, was eine Anzeige ist, sie zeigen uns daß man es nicht mit einem Ansatz genug sein läßt. Sie lehren uns jeden Reklame selbständig lang anzulegen und beweisen uns, daß jeder Tag länger den Umsatz erhöht und die Reklame glänzend bezahlt macht. Neben der Zeitungsanzeige, die durchaus nicht nach allem Schema einfach aufgegeben werden darf, sondern die den Entwurf, die Schlagkraft, den auffallenden Rahmen braucht, die also auch Ideen und Sachkenntnis verlangt, hat die Reklame-Industrie viel neues geschaffen. Die Plakatreklame, die Kinoreklame fallen vielleicht am meisten auf, aber alles ist schließlich nur ein Teil eines Werbefeldzuges. Die Reklame muß sich aller Mittel bedienen. Und deren gibt es viele.

Vielleicht ist es gut, zu gegebener Zeit das Fach an den Berliner Reklameologen zu ziehen. Vor allem muß gefragt werden: Hier liegt eine Frage, die jeden angeht. Man denke nicht, wie richtig nur haben für eine gute Reklame Interesse. Jeder muß mit der Reklame vertraut sein, und jeder sollte wissen: Reklame ist der Motor, die Seele des Wirtschaftslebens!



Eröffnung der Weltreklame.

In den Ausstellungshallen am Kaiserdamm wurde im Zusammenhang mit dem Weltreklamekongreß eine große Reklameausstellung eröffnet. Die „Alte Stadt“ in der Ausstellungshallen, die den Ehrenhof umrängt.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung zugesandten Glückwünsche und Geschenke danken wir hierdurch herzlichst

Klara Krämer
Jakob Krauss

Nebra, im August 1929.

Öffentliche Sitzung

der Stadtverordnetenversammlung
am Donnerstag, den 15. August 1929, abends 8 1/2 Uhr
im „Ratskeller“.

Tagesordnung:

1. Kenntnisnahmen.
2. Beschlußfassung über die Errichtung eines Wafshausens und Vorfertigung von Kellerdeckplatten im Hochhausbau und Vergebung der Arbeiten.
3. Beschlußfassung über Ausführung von Bauarbeiten im Rathausgrundstück und Vergebung der Arbeiten.
4. Beschlußfassung über Zustandssetzung der Abfalleanlage im Marktgrundstück und Vergebung der Arbeiten.
5. Beschlußfassung über die Umlegung der Vermessungskosten für das früher Glocke'sche Grundstück.
6. Beschlußfassung über die Herstellung einer Aufstufungslinie für den oberen Teil der Breiten Straße.
7. Festsetzung der Schulbeiträge für die gewerbliche Berufsschule.
8. Beschlußfassung über die Zahlung engagierter Arbeitelöhne an Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und Verwaltungskommissionen bei Teilnahme an Sitzungen und Besichtigungen.
9. Aufzeichnung der Kosten, die durch die Beteiligung der am Aufstellungsbogen entfallenden Freiwirtschaften entfallen sind.
Nebra, den 12. August 1929.

Der Stadtverordnetenvorsteher. May.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Föhrung der Ziegenböcke findet am Freitag, den 23. August d. J., von 13⁴⁵ Uhr an vor dem Freyhof Hof statt.

- Zu dieser Föhrung müssen diejenigen Böckevorgänger werden, die in diesem Jahre zum Decken fremder Ziegen benutzt werden sollen und
1. in diesem Jahre angeführt gewesen sind und zwar auch dann, wenn sie in diesem Jahre nicht wieder angeführt werden sollen. Die Deckföhrer sind mitzubringen.
 2. in diesem Jahre angeführt gewesen sind und zwar auch dann, wenn sie in diesem Jahre nicht wieder angeführt werden sollen. Die Deckföhrer sind mitzubringen.

Nebra, den 13. August 1929.

Der Magistrat.

Zwangsverfeigerung.

Am Freitag, den 16. ds. Mts., 12 Uhr verfeigerte ich hiermit im Gasthof „Zur Burg“ öffentlich meßföhrend gegen dar

2 Ladenströcke, 2 Ladenzeilen, 1 Kleiderströck, 1 Schreibpult, 1 Ladenregal.

Nebra, den 14. August 1929.

Schneider. Gerichtsböhrer fr. V.

Tanzunterricht

Den geehrten Herrschaften von Nebra und Umgegend zur Nachricht, daß mein nächster Kursus am Montag, den 26. August, abends 8 Uhr in Nebra im „Schützenhaus“

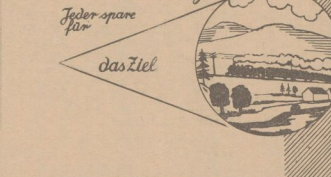
beginnt. Gef. Anmeldungen von Damen und Herren im „Schützenhaus“ erbet. wo eine Abgabe Einzelzeichnung ausliegt, auch sind dort kostenlos Prospekte zu haben.
Frau J. Hartmann, Tanzlehrerin.

Radfahrerball

laden wir Freunde und Gönner herzlichst ein.
Radfahrer-Vereinigung Nebra und Umg.
Eintritt 30 Pfg. — Flotte Ballmusik

Was heißt heute sparen?

Vernünftig wirtschaften und einen Teil des Einkommens regelmäßig für Rückspalte zurücklegen!



Sicherheit und Fortschritt!

Spare mündelhafter Stadt-Sparkasse Nebra a. bel ber

Der oberschlesische

Wanderer

Druck: Gietzsch, Begründet 1828



Bei weitem verbreitetste Tageszeitung Oberschlesiens Überreiches Anzeigenblatt

Drucksachen

aller Art in moderner Ausführung
Buchdruckerei Wilh. Sauer, Roßleben

- Tanzschule Kurt Edler, Naumburg a. G.
- Den geehrten Familien von Nebra und Umgegend zur gef. Nachricht, daß ich am Freitag, den 16. d. Mts. mit einem Zirkel für
- Tanz- und Anstands-Unterricht
- beginne. Anmeldungen nehme ich am genannten Tage um 8 Uhr abends persönlich im Hotel „Zur Burg“ entgegen.

Die große illustrierte Halbmonatschrift
MUSIK UND THEATER
die — überaus reichhaltig und vielseitig illustriert — jedem geistig interessierten und am kulturellen Leben Deutschlands teilnehmenden Menschen unentbehrlich ist!
PROBEHEFT für Sie UMSONST!
Schreiben Sie an:
MUSIK UND THEATER
BERLIN W 26

Der Anzeiger

Wöchentliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle und bei den Postämtern 1.10 RM.

Schriftleitung: Bish. Sauer in Köpchen.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Köpchen.
Geschäftsstelle in Nebra: Franz Kaufmann Reich, Markt 34/35.
Fernspreche: Amt Köpchen Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22 832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Hellmetell 20 Pf. Anzeigenannahme an Donnerstagen bis 12 Uhr mittags.
Bankkonten: Stadtpostkasse Nebra — Bankverein Nebra.

N^o 96 Donnerstag, den 15. August 1929 42. Jahrgang

Vertagung im Haag?

Macdonald fordert Revision des Young-Planes.

Der englische Schatzkanzler Snowden erhebt folgendes Telegramm von Macdonald:

„Der Finanzauschuss würde einen schweren Fehler begehen und den Fortschritt einer baldigen Regelung hinauszuziehen, wenn man nicht einwilligt einleitet, daß der Sachverständigenrat eine Revision des Young-Planes, um den gestiegenen Anforderungen dieses Landes zu entsprechen, unabhängig von Parteien und Gruppen unterliegt das Land einstimmtig Ihre Haltung. Soweit ich sehen konnte, haben alle Zeitungen hinter Ihnen und alle Parteien im Unterhaus sind auf Ihrer Seite. Ich hoffe dringend, daß Ihre Kollegen im Finanzauschuss einleiten werden, daß sie einer Lage gegenübersehen, wo die allerersten Grundzüge des „fair plan“ zwischen einem Lande und dem anderen dazu zwingen, gewisse Einwirkungen des Sachverständigenrat zu revidieren. Unsere bisherige Haltung und die Regelung in Europa auf der Grundlage des guten Willens vorwärts zu bringen, ist ein Zweck, den wir einen guten Erfolg dieser Konferenz sowohl in finanzieller als auch in politischer Hinsicht wünschen, aber wir sind in dem Tragen einer ungleichen Last die zum äußersten gelangen.“

Französischer Bluff.

Auf französischer Seite wird erklärt, daß nach dem Telegramm des englischen Ministerpräsidenten Macdonald an den Schatzkanzler Snowden eine Einigung zwischen England und Frankreich über die finanziellen Fragen fast jede Wahrscheinlichkeit verloren habe. Die französische Regierung wolle jedoch mit Rücksicht auf die holländische Regierung es nicht zu einem geschickten Abbruch der Konferenz kommen lassen und sich mit einer neuen Konferenz die Verhandlungen wieder aufnehmen.

Weiter wird jetzt auf französischer Seite erklärt, die Konferenz wäre „unmöglich“ vorbereitet, die angeführten Fragen wären noch nicht genügend geklärt gewesen. Außerdem die Auffassungen der einzelnen Regierungen sehr verschieden und die Streitfragen hinsichtlich bekannt seien, würde es wesentlich leichter sein, in einer neuen Konferenz die Verhandlungen wieder aufnehmen.

Aus dem Grunde hält man es in französischen Delegationen für nicht für möglich, daß am Donnerstag oder Freitag die Konferenz formell durch einen Vertragsschluss unterbrochen wird.

Diese von der französischen Delegation orientativ bezeugte Auffassung muß zunächst hier sachlich bewertet werden. Die französische Regierung verfolgt offensichtlich die Absicht, die Defizitlosigkeit in der Richtung zu beeinflussen, daß ein Zusammenbruch der Konferenz ausbleibe, der die englische Regierung zu Lasten zu legen liege. Es muß daher von einem mit allergrößter Entschiedenheit darauf hingewiesen werden, daß Frankreich nach dem Youngplan derartig ungeheure Vorteile finanzieller Art erhalten würde, daß der von England geforderte Betrag um eine überliche Erhöhung seines Anteils von 48 Millionen RM. in Frankreich überhaupt nicht ins Gewicht fällt. Auch die Erfüllung der beiden übrigen englischen Forderungen, Veränderung der Beteiligung am ungeschützten Teil und ortsersartige Regelung der Sachlieferungen kann Frankreich keinerlei Schwierigkeiten bereiten.

Deutsche Kabinetsführung im Haag

Reichsaussenminister Dr. Stresemann flakete am Montag am englischen Außenminister Henderson einen Besuch ab. Die Reichsminister Wüstel und Seeger sind aus Berlin kommend im Haag eingetroffen. Am Laufe des Tages fand dann eine Beratung der jetzt im Haag anwesenden sechs Reichsminister statt, die sich mit dem Problem der Arbeitslosenversicherung in der Hauptsache befaßte.

Curtius im Finanzauschuss.

Der Finanzauschuss der Haager Konferenz hat die Frage der Sachlieferungen behandelt. Die allgemeine Voraussetzung über diese Frage wird am Mittwoch vormittag um 10 Uhr weiter fortgesetzt werden. In der Montag-Vorrede hat lediglich der Reichswirtschaftsminister Curtius und der holländische Sachverständige und Abgeordnete Curieux das Wort ergriffen.

Minister Curtius hat in einer groß angelegten, frei gehaltenen Rede den Standpunkt der deutschen Regierung zu den bisherigen Ansprüchen im Finanzauschuss dargelegt. Er begann damit, den englischen Delegierten Graham und den französischen Finanzminister Cheiron auf die Forderung hinzuweisen, daß es notwendig sei, auf die besonderen deutschen Interessen Rücksicht zu nehmen. Ferner stellte er das Interesse fest, daß Deutschland an einer Umgestaltung des im Youngplan vorgesehenen Sachlieferungsplans hat. Er drückte die bestimmte Erwartung aus, daß Deutschland keine Zuneigungen im allgemeinen und im besonderen hinsichtlich der Sachlieferungen gestellt würden, die über die Opfer hinausgingen, welche der Youngplan von Deutschland forderte.

Unsere passive Handelsbilanz.

Er habe keine Veranlassung, die Ausführungen des englischen Delegierten Graham zu bemängeln, und er erkenne lokal die englischen Interessen an. Ebenso lokal müsse aber anerkannt werden, daß Deutschland infolge gegenüber England in einer völlig anderen Lage sei, als Deutschland die isolierte Grundlage einer ausreichenden Ra-



einzigartigste Anhaltungsbeziehung von dem Ergebnis der finanziellen Verhandlungen der Konferenz abhängen.

Strasman wies in seiner Rede darauf hin, daß der Politische Ausschuss in seinen Arbeiten schon weit vorgeschritten sei, und suchte in längeren Ausführungen die großen technischen Schwierigkeiten einer Räumung im Winter, vor allem wegen der Kälte (!), zu beweisen.

Stresemann wiederlegte die Auffassung Strands in allen Punkten und wies die tatsächlichen Bedenken zurück. Er erklärte mit größter Entschiedenheit, daß eine Annahme des Youngplans für Deutschland ohne eine völlige und sofortige Räumung völlig undenkbar sei. Die Räumung sei kein finanzielles Geschäft mit Leistung und Gegenleistung, sondern eine Forderung der völkerechtlichen Ethik. Die Welt würde das Ergebnis dieser Konferenz nach dem politischen Ergebnis beurteilen. Frankreich könne der technischen Schwierigkeiten ohne weiteres Her werden, wenn es den französischen Truppen einen weiteren Winter im Rheinland erlaube.

England verlangt Änderung der Kohlenlieferungen von — Deutschland.

Der Präsident des Board of Trade, Graham, machte vor der internationalen Presse einige Ausführungen mit dem besonderen Hinweis, er wolle der Presse eine Begründung dafür geben, warum England so sehr auf seine Forderungen, insbesondere in der Frage der Sachlieferungen bestohe. Deutschland schide Kohlenlieferungen in großem Umfang an Kontinente der Sachlieferungen nach Frankreich, sowie mehrere Tributkosten nach Italien, die jährlich drei bis vier Millionen Tonnen betragen.

Wenn diese Kohlenlieferungsverträge zwischen Deutschland und Italien aufgehoben würden, so würde hierdurch eine wesentliche Besserung der englischen Arbeitslosigkeit eintreten. England erkläre in aller Freundschaft und Wohlwille, daß es die große Bedeutung der Sachlieferungen für Deutschland anerkenne. Wenn England jedoch bei der Festlegung der deutschen Jahresabgaben nach dem Youngplan wesentliche Opfer bringen sollte, so sei es nur fair, daß auch der englische Exporthandel bei den Bestimmungen der Sachlieferungen vor schweren Schädigungen geschützt werden muß.

Ein unbrauchbarer Ausweg.

London, 14. August.
In englischen Berichten aus dem Haag wird angegeben, daß mit einem baldigen Abblenden des französischen Sturm gegen die Haltung der britischen Vorkommnisse zu rechnen sei. Die Stimmung Macdonalds wird als das unmittelbare Ergebnis dieser französischen Mitteilung angesehen, eine Auffassung, die auch in London geteilt wird.

Die Festigkeit der Haltung Snowdens wird daher, was im einzelnen auch gegen sie gesagt werden möge, aller Wahrscheinlichkeit nach zum Erfolg führen. Dagegen fehlen vorläufig noch zuverlässige Unterlagen dafür, wann und in welchem Umfang das der Fall sein wird. Nur eines zeigt sich immer deutlicher ab, daß nämlich Deutschland die Kosten für die Entschädigung an Großbritannien bezahlen soll.

Über die grundsätzliche Entwicklung in dieser Richtung können jedenfalls nur geringe Zweifel bestehen. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die Vertagung der Arbeiten des Finanzauschusses in London als ein Zeichen für den Wunsch Frankreichs, Belgiens und Italiens angesehen wird, einen Plan aus den oben erwähnten Schwierigkeiten zu finden.

Dieser Ausweg soll darin bestehen, daß Deutschland auf der Seite der bedingten Leistungen des Youngplans, abgesehen von einer angebotenen weiteren Beschneidung der deutschen Sachlieferungen, Sonderzahlungen an Großbritannien machen soll, wofür Strand gewisse politische Zugeständnisse in der Räumungsfrage und vielleicht auch in der Saargebiet zu machen bereit wäre.

Es ist bezeichnend, wenn weiterhin festgestellt wird, daß Snowdens größte Schwierigkeit nach Londoner Auffassung in der Sicherung eines angemessenen britischen Anteils an dem ungeklärten Teil der deutschen Annuitäten liegen werde, „weil es sich hier um ein Zugeständnis handelt, das nur von Frankreich allein gemacht werden konnte“.

Über die künftigen Verhandlungen Macdonalds mit dem amerikanischen Botschafter Lamont und dem Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, wird berichtet, daß Norman in der Lage gewesen sei, Macdonald einen sehr günstigen Bericht über das Ergebnis seiner Verhandlungen in Amerika zu erhalten. Er habe darauf hinweisen können, daß die Bank von England in der Lage sei, jedem ausländischen Besuch eines Devisen auf England wirksam begegnen zu können.

China, Rußland und — Deutschland. Das Reich als Sündenbock.

Das Berlin, 14. August.
Aus dem ehrlichen Wunsch heraus, den Konflikt im Fernen Osten sobald wie möglich beendet zu sehen und kriegsgerühnten Zusammenstoßen vorzubeugen, hat die deutsche Politik unter besonderer Wahrung des Standpunktes völliger Neutralität die Vermittlungsaktion Stimons begrüßt.

Aus dieser Haltung glaubt man in Rußland den Hinweis gegen Deutschland ableiten zu dürfen, daß nachgehende deutsche Kreise diese Aktion, die offen auf eine Beschleunigung Rußlands hinausläuft, unterfütze, daß die Vermittlung Stimons in der deutschen Presse öffentlichlich falsch dargestellt werde, und man verurteilt die Meinungsverschiedenheiten, die nun auch zwischen Rußland und Amerika entstanden sind, auf dem Rücken Deutschlands auszutragen.

Die russische politische Polemik zeichnet sich von jeher durch Wechselseitigkeit aber nicht immer durch Logik und Klarheit ihrer Festlegung aus, und diesem politischen Fall hat sie mit ihren Angriffen gegen Deutschland ganz besonders gründlich daneben.

Russische Sonderarmee im Fernen Osten.

7 Moskau, 14. August.
Eine Nachricht über die Bildung einer russischen Sonderarmee hat in diplomatischen Kreisen eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen, da sie in unmittelbarer Verbindung mit dem russisch-sibirischen Streit gebracht wird. In der ganzen Sowjetunion werden weiterhin Anmeldebüros von Freiwilligen für den Kampf gegen China eingerichtet.

Balkankonferenz ohne Polen.

Gegen die Warschauer Expansionspolitik.

Agia, 13. August.
Die Regierungen der baltischen Staaten planen eine Konferenz, die wahrscheinlich im Zusammenhang mit der nächsten Genfer Tagung stattfinden soll und zu der sich Vertreter aller das Balkanfeld bildenden Länder zusammenschließen sollen, von der aber ausdrücklich Polen ausgeschlossen bleiben soll. Einer der Ziele dieser Konferenz scheint in einer Annäherung an die skandinavischen Staaten zu liegen, wenn auch daneben und mit nicht minderer Wichtigkeit die Fragen der nachbarlichen Beziehungen zwischen den baltischen Staaten selbst erörtert werden dürften. Man führt den Gedanken einer Annäherung an Skandinavien nicht zuletzt auf den Einbruch des Baltikums zurück, den der König von Schweden im Hinblick im Verhältnis gemacht hat.

In Polen hat man diesen Plan mit lebhafter Erregung zur Kenntnis genommen, da man die gegen die Warschauer Expansionspolitik gerichtete Tendenz der baltischen Pläne sehr bedauert. Polen, das ja auch im Haag verurteilt ist, hat in einem Kreis hineinzufragen, von dem man es zu sehr wohl erwegener politischen Gründen ferngehalten hat, legt alle Mittel in Bewegung, auf diese geplante baltische Konferenz Einfluß zu gewinnen. Die Erfahrungen über, die die kleinen Nachbarstaaten Polens in den letzten Jahren sammeln mußten, werden sie wohl nur in ihrem Vorbehalt bestärken, die politische Politik von der Gestaltung ihrer Zukunft so vollkommen wie möglich auszuscheiden.

Vertagung?

Das Schicksal der Arbeitslosen-Verversicherungsreform.
Das Berlin, 14. August.
Von der Fällungnahme der Reichsminister Seeger und Wüstel mit den im Haag befindlichen Mitgliedern des